

Hinweise zur Textgestaltung für Sammel- und Sonderbände der Reihe »Vorträge und Forschungen«

I. Allgemeines

- Die Texte werden als Word-Datei per E-Mail Anhang an den/die Bandherausgeber/in erbeten.
- Bitte die Standardeinstellungen des Computers verwenden (Schrift: Times New Roman). Außer Kursivschrift und Kapitälchen soll die Datei keine zusätzlichen Formatierungen enthalten. Bitte keine Trennungen vornehmen.
- Es werden französische Anführungszeichen mit den Spitzen nach innen verwendet (»...«).
- Es gilt die neue deutsche Rechtschreibung (Duden, 25. Auflage).
- Mit dem Text wird eine Zusammenfassung auf Deutsch von max. 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen erbeten, die ins Englische und Französische übersetzt werden kann.

II. Textgestaltung

- Zitate aus mittelalterlichen Quellen (lateinisch wie volkssprachlich) werden kursiv ohne Anführungszeichen, Literaturzitate recte in Anführungszeichen (»...«) wiedergegeben. Einfache Anführungsstriche (‘...’) werden nur für Werkstitel und bei Zitat in Zitat gebraucht.
- Im Text werden keine Abkürzungen verwendet (auch nicht: u. a., bzw., z. B.).
- Auslassungen im Zitat werden mit [...] gekennzeichnet, Ergänzungen des Autors stehen ebenfalls in eckigen Klammern.
- Der Bindestrich in der Bedeutung »von–bis« wird als langer Strich gesetzt.
- Vor und nach Schrägstrichen steht kein Spatium (ALTHOFF/KELLER; 1091/1120).
- **Anmerkungsziffern** werden **im Text** hochgestellt (frei ohne Punkt oder Klammer). Sie **stehen vor dem Satzzeichen**.

III. Anmerkungen

Die Abkürzungen in den Anmerkungen sowie die Schreibweise der Ortsnamen von Erscheinungsorten richten sich nach der Sprache des Beitrags.

- Die Zitation erfolgt nach dem Schema: Vorname_Nachname,_ Titel_ ggfs. Untertitel_ ggfs. Reihentitel in Klammer, _Ort_ Jahreszahl, _Seite (Beispiele siehe IV.). Die Abtrennung von Titel und Untertitel sowie von mehreren Reihentiteln erfolgt durch Punkt. Doppelpunkt wird nur bei der Zitation einer Zeitschrift oder eines Sammelbandes nach »in« verwendet: XYZ, in: DA 69 (2013), S. 1–10 u. ä.
- Autoren- und Herausgeber werden beim Erstzitat mit vollständigem Namen angeben. Der Nachname wird in KAPITÄLCHEN (keine Großbuchstaben, Unterstreichungen etc.) gesetzt.
- Bei wiederholter Angabe eines Titels steht stattdessen: Nachname des Autors (in Kapitälchen), Kurztitel bestehend aus dem ersten Substantiv mit Verweis auf die Erstnennung in Klammern (wie Anm., 14), _Seitenangabe.
- In englischen Titeln werden Adjektive und Substantive groß geschrieben.
- Bei Sammelbänden wird der Herausgeber mit dem Vorsatz »hg. von« dem Titel nachgestellt.
- Mehrere Autoren oder Herausgeber werden durch Schrägstriche ohne Spatium miteinander verbunden.
- Seitenzahlen werden mit »S.« abgekürzt; die Bandzählung erfolgt in arabischen Zahlen.

- Eine Folgeseite wird mit »f.« angegeben, mehrere Seiten mit präziser Seitenangabe (die Abkürzung »ff.« findet keine Verwendung). Reihentitel und Bandzahl stehen ohne »=« und Komma in runden Klammern hinter dem Titel, vor Ort und Jahr.
- Die Kennzeichnung der Auflage eines Buches erfolgt ab der 2. Aufl. hochgestellt vor dem Erscheinungsjahr.
- Mehrere Erscheinungsorte werden durch Schrägstriche ohne Spatium miteinander verbunden. Zwischen Erscheinungsort und Jahreszahl steht kein Komma.
- Für Zeitschriften und Reihen finden die Abkürzungen und Siglen des ›Deutschen Archivs für Erforschung des Mittelalters‹ Verwendung: <http://www.mgh.de/fileadmin/Downloads/pdf/DA-Siglenverzeichnis.pdf> (28.04.2014); alle anderen Titel werden ausgeschrieben.
- Jahreszahlen von Zeitschriften stehen nach der Bandzahl in Klammern.
- Die großen Quellensammlungen werden in der bibliographischen Angabe formal als Reihe behandelt.
- Lexikonartikel werden wie Zeitschriftenartikel behandelt.
- Online publizierte Bücher oder Artikel werden wie Monographien oder Zeitschriftenartikel behandelt. Hinter der Angabe der URL steht in Klammern das Datum des letzten Aufrufs.
- Als Abkürzungen sind in deutschsprachigen Beiträgen sonst nur zugelassen: »Anm.« für Anmerkung, »Bd.«/»Bde.« für Band/Bände, »Bearb./bearb.« für Bearbeiter/in/bearb., »bes.« für besonders [mit Seitenverweis], »ders./dies.« für derselbe/dieselbe, »ebd.« für ebenda, »erw.« für erweitert/e, »hg. von« für herausgegeben von, »Kap.« für Kapitel, »ND« für Neudruck, »Nr.« für Nummer, »Sp.« für Spalte, »Taf.« für Tafel, »übers.« für übersetzt, »V.« für Vers, »vgl.« für vergleiche, »Z.« für Zeile.

IV. Beispiele

Monographie (zwei Autoren und Reihentitel):

- Alfred WENDEHORST/Stefan BENZ, Verzeichnis der Säkularkanonikerstifte der Reichskirche (Schriften des Zentralinstituts für Fränkische Landeskunde und Allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 35), Neustadt an der Aisch ²1997, S. 100–102, 114 f.

Monographie mit Reihentitel und mehreren Orten:

- Helmut BEUMANN, Theutonum nova metropolis. Studien zur Geschichte des Erzbistums Magdeburg in ottonischer Zeit, hg. von Jutta KRIMM-BEUMANN. Mit einem Geleitwort von Ernst SCHUBERT (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 1), Köln/Weimar/Wien 2000.

Aufsatz in einer Zeitschrift:

- Thomas ZOTZ, Konflikt – Kompensation – Kooperation. Zähringer und Staufer in Region und Reich, in: ZGORh 160 (2012), S. 105–129.
- Cristina SEGURA GRAÍÑO, Participacion de las mujeres en el poder político, in: Anuario de estudios medievales 25 (1995), S. 449-461, bes. S. 453–455.

Aufsatz in einem Sammelband:

- Alfred HAVERKAMP, Bruderschaften und Gemeinden im 12. und 13. Jahrhundert, in: Ordnungskonfigurationen im hohen Mittelalter, hg. von Bernd SCHNEIDMÜLLER/Stefan WEINFURTER (VuF 64), Ostfildern 2006, S. 153–192.

- Nicholas VINCENT, Patronage, Politics and Piety in the Charters of Eleanor of Aquitaine, in: Plantagenêts et Capétiens. Confrontations et heritages, hg. von Martin AURELL/Noël-Yves TONNERRE (Histoires de famille 4), Turnhout 2006, S. 17–60, hier S. 18 f.

Quellenedition:

- Arnulf von Mailand, Liber gestorum recentium, hg. von Claudia ZEY (MGH SS rer. Germ. 67), Hannover 1994, hier III, 5, S. 172, Z. 5.
- Wilhelm von Malmesbury, Historia Novella. The Contemporary History, hg. und übers. von Edmund KING/K. R. POTTER (Oxford medieval texts), Oxford 1998, hier II, 36, S. 70–72.

Lexikonartikel:

- Knut SCHULZ, Ministerialität, Ministerialen, in: Lex.MA 6 (1993), Sp. 636–639.

Online-Publikationen

- Patrick Sahle, Digitale Editionsformen. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels 1: Das typographische Erbe (Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik 7), Norderstedt 2013, <http://kups.ub.uni-koeln.de/id/eprint/5351> (28.04.2014).
- Peter SEELMANN, Arenga (allgem. Beweggründe), in: historicum.net [23.08.2006], <http://www.historicum.net/themen/friedensvertraege-der-vormoderne/lexikon/a-m/> (28.04.2014).
- Jana Madlen SCHÜTTE, Königsmord und Memoria. Liturgisches und historiographisches Erinnern an Albrecht von Habsburg, in: Concilium medii aevi 15 (2012), S. 77–115 (28.04.2014).
- Ralf LÜTZELSCHWAB, Rezension von: Ian P. WIE, Intellectual Culture in Medieval Paris. Theologians and the University c. 1100–1330, Cambridge 2012, in: sehepunkte 14 (2014), Nr. 4 [15.04.2014], <http://www.sehepunkte.de/2014/04/22269.html> (28.04.2014).

Kurztitel:

- ZOTZ, Konflikt (wie Anm. 7), S. 115.
- Jürgen MIETHKE, Kirchenstruktur und Staatstheorien im Zeitalter der Scholastik, in: Ordnungskonfigurationen (wie Anm. 14), S. 127–152.
- Wilhelm von Malmesbury, Historia Novella (wie Anm. 21), II, 36, S. 70.